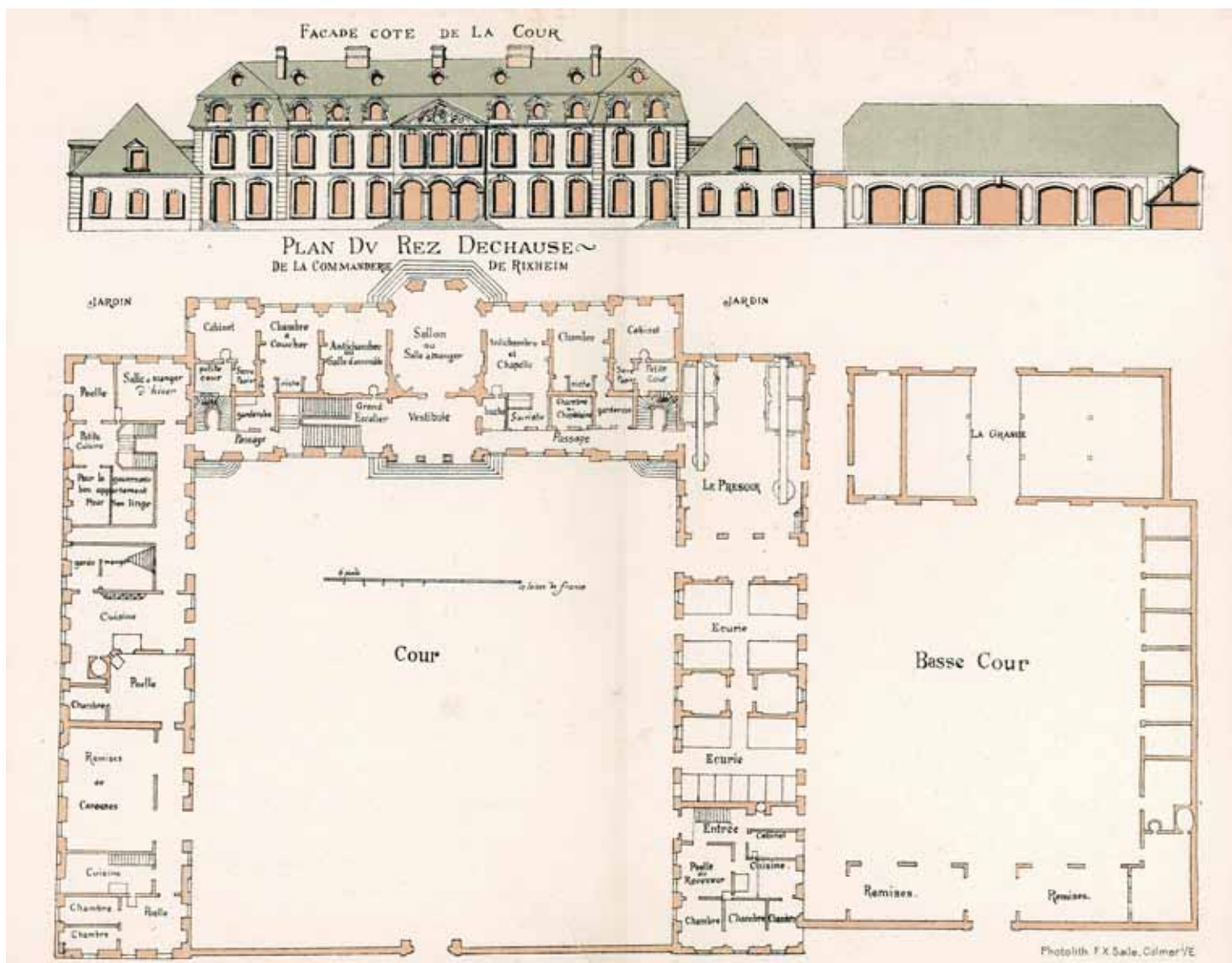


DIE DEUTSCH ORDEN KOMMEND

Der deutsche Orden, dritter Ritterorden, der im Heiligenland während den Kreuzzügen gegründet wurde, besaß schon im 13. Jahrhundert Güter in Rixheim. Dadurch spielte dieser Ritterorden eine wichtige Rolle in der Geschichte des Dorfes Rixheim bis zur französischen Revolution. Er hatte sich zuerst um 1230 in Mülhausen niedergelassen. Als diese Freistadt zur Reformation hinüberging, wurde die Ordenskommende nach Rixheim verlegt.



Wegen des schlechten Zustands des alten Gebäudes, wollte Philipp von Froberg (1687-1757), Komtur zu Rixheim von 1730 bis 1745, eine neue Kommende bauen. Sie wurde zwischen 1733 und 1745 errichtet. Johann Gaspard Bagnato, Baumeister des deutschen Ordens, nahm als Beispiel das Idealeine „Maison de plaisance“, wie es Mode war am Anfang des 18. Jahrhunderts. Er baute nach dem französischen Klassizismus, eine Baukunst die sich in dieser Zeit in ganz Europa

durchsetzte.

Im Zentralteil der Kommende findet man die prunkvollen Säle. Auf beiden Seiten wurden zwei Flügel errichtet. Da wurden die Dienst – und landwirtschaftlichen Räumen untergebracht. 1820 erhöhte man die Flügel wegen industriellen Gründen. Ein prachtvoller Garten von 2 ha vollständig diesen einzigartigen Ensemble im Oberelsass.

National Gut in 1789, diente dann die Kommende als Kaserne, Gefängnis während der Terrorzeit, und Militär Spital ab 1794 für drei Jahre. 1797 wurde das Gebäude Hartmann Rissler, einem Mühlhäuser Tapetenfabrikanten verkauft. Die Firma wurde 1802 von Johann Zuber (siehe seine Büste in diesem Hof auf der linken Seite), übernommen. Die in 1984 von der Stadt Rixheim gekaufte Kommende, beherbergt heute die Firma Zuber, das Rathaus sowie das Tapetenmuseum.



Philipp von Froberg



Pour avoir plus d'informations utilisez le Flash-Code. Auf Deutsch nützen sie diesen Flash-Code. In English, use Flash-Code.

